

IG Passivhaus Österreich fordert eine konsequente Klimaschutzoffensive von Bundesregierung und Ländern

G. Lang, Wien, 14.04.2007

Petition – Passivhaus jetzt! 2015 ist zu spät! Vorarlberg zeigt wie es geht

Die im Regierungsprogramm und im veröffentlichten Masterplan Umwelttechnologie erwähnte Verpflichtung, den Passivhausstandard im Mehrfamilienhausbau erst ab 2015 einzuführen, ist nicht geeignet die von Österreich gesteckten Klimaschutzziele auch nur annähernd zu erreichen. Die Anstrengungen für die thermische Sanierung bis 2020 werden begrüßt, allerdings nur bei einer verpflichtenden energetischen Verbesserung um mindestens 70%.

Die IG Passivhaus Österreich fordert gemäß der Studie „Erhebung der CO₂-Emissionen 2008 – 2020 im Wohnbau zur Zielerreichung der EU-Klimastrategie“, sowie dem ursprünglichen Entwurf der 100 Experten des Masterplans Umwelttechnologie M.U.T. die sofortige Umsetzung des Passivhausstandards in Österreich gemäß nachstehenden Zeitplan:

ab 2008 - Verlagerung der Wohnbaufördermittel in der Höhe von mind. 20% vom Neubau **zur thermisch optimierten Altbausanierung**, wobei dieses Fördergeld primär für thermische Altbausanierung auf max. 30 kWh/m²a und 15 kWh/m²a konzentriert werden soll, um so die bestmögliche Ausnutzung der Einsparungspotentiale ausnutzen zu können.

ab 2008 - Harmonisierte Bautechnikverordnung Mindestanforderung an Heizwärmebedarf max. 55 kWh/m²a für alle Gebäude

ab 2008 - alle öffentlichen Neubauten in Passivhausstandard

ab 2009 - bei geförderten Mehrfamilienhäusern Passivhaus Voraussetzung

ab 2012 - bei sämtlichen Neubauförderungen Passivhausstandard Voraussetzung

Diese Forderungen sind bei der 11. Internationalen Passivhaustagung am 14.04.07 in Bregenz von den über 1.000 Kongressteilnehmern vehement von Bund und Ländern eingefordert worden, was sie mit der Unterzeichnung der überreichten Unterschriftenplakate an das Bundeskanzleramt bekräftigt haben.